



Niederschrift

45. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur

Sitzungstermin:	Donnerstag, 17.01.2013
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	20:00 Uhr
Ort, Raum:	Raum 107, Hegelallee , Haus 9

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Frau Dr. Karin Schröter DIE LINKE

Ausschussmitglieder

Herr Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg	DIE LINKE	bis 19:50 Uhr
Herr Till Meyer	SPD	ab 18:30 Uhr
Frau Birgit Morgenroth	SPD	ab 18:20 Uhr
Frau Dr. Brigitte Lotz	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Peter Schultheiß	Potsdamer Demokraten	

sachkundige Einwohner

Herr Benjamin Bauer	Die Andere	
Herr Dr. Helmut Przybilski	SPD	
Frau Elisabeth Schöneich	Bündnis 90/Die Grünen	
Frau Dr. Annett Ullrich	FDP	
Frau Kerstin Walter	DIE LINKE	

Nicht anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Herr Hans-Wilhelm Dünn	CDU	nicht anwesend
Herr Hannes Püschel		nicht anwesend

sachkundige Einwohner

Frau Bettina Klusemann	SPD	entschuldigt
Herr Ralf Matura	CDU	nicht anwesend
Frau Carla Villwöck	DIE LINKE	nicht anwesend

Beigeordnete

Frau Dr. Iris Jana Magdowski entschuldigt

Schriftführer/in:

Frau Bettina Schmidt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 20.12.2012/ Feststellung der öffentlichen
Tagesordnung
- 3 Stadtteilnetzwerk Potsdam West e.V.
Aktueller Sachstand zum Atelierhaus "Scholle 51"
Herr Zeller
Geschäftsführer Stadtteilnetzwerk Potsdam-West e.V.
- 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
 - 4.1 Helmut-Just-Straße umbenennen
Vorlage: 12/SVV/0604
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
auch OBR
Ea Fraktion Die Andere
 - 4.2 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -
Nummer 18: Archiv endlich dauerhaft sichern
Vorlage: 12/SVV/0776
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
 - 4.3 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -
Nummer 1: Kein städtisches Geld für Errichtung und Unterhalt der
Garnisonkirche
Vorlage: 12/SVV/0759
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
 - 4.4 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -
Nummer 2: Schwimmbad-Neubau: Kostengrenze 23 Mio. Euro einhalten
Vorlage: 12/SVV/0760
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
 - 4.5 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -
Nummer 3: Reduzierung der Fraktionsfinanzierung
Vorlage: 12/SVV/0761
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
 - 4.6 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -
Nummer 4: Stromsparen durch Umrüsten auf LED
Vorlage: 12/SVV/0762

- Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
- 4.7 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -
Nummer 5: Erhöhung der Hundesteuer
Vorlage: 12/SVV/0763
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
- 4.8 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -
Nummer 6: Schulsozialarbeiterinnen an allen Potsdamer Schulen
Vorlage: 12/SVV/0764
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
- 4.9 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -
Nummer 7: Radverkehrskonzept: Fortschreibung und Erweiterung
Vorlage: 12/SVV/0765
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
- 4.10 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -
Nummer 8: Krippen- und Kita-Gebühren senken
Vorlage: 12/SVV/0766
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
- 4.11 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -
Nummer 9: Lehrer-Vertretungsfonds weiter finanzieren
Vorlage: 12/SVV/0767
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
- 4.12 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -
Nummer 10: Hundekot: Beseitigung stärker einfordern, Unterlassung
sanktionieren
Vorlage: 12/SVV/0768
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
- 4.13 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -
Nummer 11: Neugestaltung des Öffentlichen Nahverkehrs (unentgeltlich,
ticketfrei)
Vorlage: 12/SVV/0769
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
- 4.14 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -
Nummer 12: Schulweg-Verkehrssicherheit durch unterstützende Maßnahmen
fördern
Vorlage: 12/SVV/0770
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
- 4.15 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -
Nummer 13: Herstellung der barrierefreien Innenstadt
Vorlage: 12/SVV/0771
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

- 4.16 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 14: Städtische Sachkostenzuschüsse für Schulen in freier Trägerschaft
Vorlage: 12/SVV/0772
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
- 4.17 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 15: Autofreier Sonntag (nach Vorbild Hannovers)
Vorlage: 12/SVV/0773
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
- 4.18 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 16: Babelsberg und im Potsdamer Norden: Fußballplätze einrichten
Vorlage: 12/SVV/0774
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
- 4.19 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 17: Freibad für Potsdams Norden
Vorlage: 12/SVV/0775
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
- 4.20 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 19: Breite Straße: Umbau verschieben (erst nach stehender Finanzierung Garnisonkirche)
Vorlage: 12/SVV/0777
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
- 4.21 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 20: Sportforum Waldstadt: Umwandlung des Schotterplatzes in Kunstrasen
Vorlage: 12/SVV/0778
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
- 5 Mitteilungen der Verwaltung
- 5.1 Arbeitsstand Jugendkulturkonzept
(Bericht: AG Jugend- und Soziokultur)
- 5.2 Festivalförderung
- 6 Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 **Eröffnung der Sitzung**

Die Vorsitzende Frau Dr. Schröter eröffnet die Sitzung.

zu 2 **Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 20.12.2012/ Feststellung der öffentlichen Tagesordnung**

Frau Dr. Schröter stellt die ordnungsgemäße Ladung fest und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses mit anfangs 4 später 6 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern.

Sie informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass das Protokoll der letzten Sitzung auf Grund der Feiertage nicht fertiggestellt werden konnte. Es wird demnach zur folgenden Ausschusssitzung ausgereicht.

Frau Dr. Magdowski befindet sich derzeit im Urlaub und Frau Dr. Seemann ist erkrankt. Daher nimmt stellvertretend für Frau Dr. Seemann Frau Peetz-Mühlstein an der Sitzung teil.

In Bezug auf die Tagesordnung informiert Frau Dr. Schröter darüber, dass der TOP 5.1 „Arbeitsstand Jugendkulturkonzept (Bericht: AG Jugend- und Soziokultur)“ auf die nächste Sitzung am 21.02.2013 verschoben werden muss, da Herr Kay-Uwe Kärsten auf Grund eines Unfalls zur heutigen Sitzung verhindert ist. Des Weiteren möchte Frau Dr. Schröter die Vorlage 12/SVV/0776 „Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 18: Archiv endlich dauerhaft sichern“, die bereits in der Dezembersitzung thematisiert und zurückgestellt wurde, erneut auf die Tagesordnung nehmen.

Der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

Frau Dr. Schröter wünscht allen Mitgliedern ein gesundes neues Jahr und hofft auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit. Auf dass der Kulturausschuss im Jahr 2013 erfolgreiche Umsetzungen für die Stadt in die Wege leitet.

zu 3 **Stadtteilnetzwerk Potsdam West e.V. Aktueller Sachstand zum Atelierhaus "Scholle 51"**

Herr Zeller
Geschäftsführer Stadtteilnetzwerk Potsdam-West e.V.

Frau Dr. Schröter begrüßt Herrn Zeller, Geschäftsführer Stadtteilnetzwerk Potsdam West e.V. und für die Gemeinschaft im Atelierhaus „Scholle 51“ und

übergibt ihm das Wort.

Herr Zeller berichtet, dass die „Scholle 51“ bereits seit 2 ½ Jahren im ehemaligen Burkhardt-Haus in der Geschwister-Scholl-Straße 51 existiert. Es war Ihnen auch von Anfang an bewusst, dass die Nutzung nur für eine begrenzte Zeit gewährt werden würde. Derzeit zählt der Verein etwa 20 Künstler/innen und Musiker/innen, die stetig in den Räumen des Atelierhauses arbeiten und proben. Auch wurden seitens des Vereins schon mehrere Veranstaltungen organisiert wie zum Beispiel „Vocalise“. Darüber hinaus ist der Ort für die lebendige Stadtteilarbeit des Vereins Stadtteilnetzwerk Potsdam-West die Basis und ein wichtiger Anlaufpunkt im Stadtteil geworden. Die Kündigung für die Nutzung zum 31.01.2013 liegt vor. Eine Verlängerung der Nutzung bis zum 31.03.2013 wurde in Aussicht gestellt. Auf eine weitere Karenzzeit wird gehofft. Nun geht es darum neue Räumlichkeiten in Potsdam West zu finden. Der Bedarf liegt insbesondere bei Büro- und Lagerräumen. Es ist allerdings davon auszugehen, dass die Mietkosten höher als bisher ausfallen werden. Herr Zeller bittet um und hofft auf die Hilfe der Verwaltung und des Kulturausschusses. Benötigt werden mindestens 300-400 qm Nutzfläche. Derzeit stehen dem Verein 600 qm Fläche zur Verfügung. Sie selbst haben bereits Kontakt mit der Pro Potsdam, der Luftschiffhafen GmbH und dem KIS aufgenommen. Die Kirche selbst hat keine weiteren Möglichkeiten Räume zur Verfügung zu stellen. Herr Zeller macht deutlich, dass es generell ein Problem darstellt in Potsdam West dauerhafte Räumlichkeiten für solche Projekte zu finden.

Frau Dr. Schröter bedauert die Kündigung der Nutzungsvereinbarung, da der Standort sehr gut gelegen war und der Verein sich zu einer anerkannten Location entwickelt hat.

Frau Walter schlägt vor, den Platz neben dem Scharfgraben als zukünftigen Standort in Erwägung zu ziehen. Wenn die Stadt dem Projekt helfen möchte könnte sie ja auch über den Bau eines Hauses nachdenken. Eine Option wäre vielleicht auch das Charlott-Kino.

Frau Schöneich bedauert ebenfalls die Kündigung gegenüber dem Verein. In Potsdam gibt es kaum Atelierräume für Künstler. Wie sieht es mit der Option aus das derzeitige genutzte Gebäude selbst anzukaufen?

Herr Zeller erklärt, dass das Interesse seitens des Vereins bestand. Es bestanden auch bereits Kontakte zu Personen, die sich an dem Vorhaben beteiligen wollten. Der Verein hätte auch gerne die Chance genutzt ein Konzept vorzustellen, um das Haus mit einem öffentlich gemeinnützigen und kreativen Charakter auch mit Angeboten der Kinderbetreuung weiterzuentwickeln. Auch bekundete der Verein nach einem Gespräch schriftlich ihr Kaufinteresse und bat um Vorstellung ihres Konzepts. Leider gab es dazu keine Rückmeldung.

Frau Peetz-Mühlstein informiert darüber, dass Herr Richter, KIS-Werkleiter, mitgeteilt hat, dass derzeit keine passenden Ersatzräume im Stadtteil verfügbar sind. Potentielle Alternativen werden aber geprüft.

Herr Dr. Scharfenberg macht deutlich, dass das Projekt aus seiner Sicht erhaltenswert ist und hinterfragt die Art der gewünschten Unterstützung.

Daraufhin gibt Herr Zeller wieder, dass dies momentan noch nicht konkretisiert werden kann. Allgemein ist jede Unterstützung hilfreich. Seien es Vorschläge für zukünftige Nutzungsmöglichkeiten oder jegliche Informationen.

Herr Dr. Przybilski fragt nach, ob nicht auch das Gemeindehaus der Erlösergemeinde in Frage kommen würde?

Herr Zeller macht deutlich, dass zu der Erlösergemeinde bereits Kontakt bestand und dass auch bereits Räume genutzt wurden. Allerdings stehen diese nicht zur dauerhaften Nutzung zur Verfügung. Die „Scholle 51“ bräuchte auch einen administrativen Ort.

Der Weiteren schlägt Herr Schultheiß das Anmieten von Räumen beim Theater Poetenpack oder dem Q-Hof vor. Allerdings wären nach Aussage von Herrn Zeller die Mieten zu hoch.

Frau Dr. Ullrich äußert die Idee das Eckgebäude in der Zeppelinstr. 24 als Option heranzuziehen. Herr Zeller und Frau Dr. Lotz sehen jedoch Probleme in der Finanzierung der Sanierung des Gebäudes.

Herr Bauer nennt als weitere Option das Eckhaus in der Stiftstraße.

Frau Dr. Schröter bittet letztendlich die Kulturausschussmitglieder weitere Vorschläge an Herrn Zeller weiterzuleiten. Außerdem informiert sie darüber, dass DIE LINKE bereits einen Antrag zur Unterstützung des Kunstvereins seitens der Stadt gestellt hat und im Kulturausschuss auch wieder thematisiert werden wird.

zu 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

zu 4.1 Helmut-Just-Straße umbenennen

Vorlage: 12/SVV/0604

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

auch OBR

Ea Fraktion Die Andere

Herr Blaser, Ortsvorsteher der Gemeinde Groß Glienicke präsentiert die Entscheidung des Ortsbeirates zum eingereichten Antrag. Der Ortsbeirat hat die Vorlage abgelehnt. Grundlagen für die Entscheidung stellte zum einen eine Stellungnahme von Herrn Sträter, stellvertretender Ortsvorsteher, und zum anderen eine gutachterliche Stellungnahme zum Tod von Helmut Just von Herrn Dr. Sälter, Gedenkstätte Berliner Mauer dar. 2/3 der Ortsbeiratsmitglieder stimmten gegen eine Umbenennung. Auch die in der Straße ansässigen Bewohner wurden dazu befragt. Die Anwohner waren mehrheitlich gegen eine Umbenennung. Keiner hat eine Umbenennung befürwortet.

Herr Dr. Arlt empfiehlt, dass der Beschluss des Ortsbeirates respektiert werden sollte. Die Straßenbenennung gehört zur Geschichte des Ortes und sollte toleriert werden. Außerdem ist die Helmut-Just-Straße im Ortsbild peripher. Es handelt sich hierbei um eine Straße mit etwa 20 Wohnungen, etwa 4-5 Häuser. Es ist keine Durchgangsstraße. Die Benennung in „Döberitzer Weg“ lehne er ab, da bereits in Fahrland eine Straße mit der Bezeichnung existiert.

Frau Schöneich bezieht sich auf die Stellungnahme von Herrn Sträter, in der er schreibt, dass 2 Westberliner Helmut Just erschossen hätten. Dieser Behauptung kann sie nicht folgen. Außerdem wurden die Straßen in Berlin und Kempten, die

nach Helmut Just benannt wurden bereits in den 90iger Jahren umbenannt.

Frau Dr. Lotz macht noch einmal deutlich, dass der Tod von Helmut-Just nicht geklärt wurde. Sie ist für eine Umbenennung, da die Straßenbenennung lediglich zu Gunsten von Propagandazwecken erfolgte und Helmut Just fälschlicherweise als Held gefeiert wurde.

Herr Sträter gibt an, dass er seine Vermutung zum Tod Helmut Justs bereits widerlegt hat, merkt aber an, dass diese Aussage so in allen Publikationen zu finden ist. Die Ursache zum Tod ist nach wie vor ungeklärt. Es liegt keine Täterbiographie zur Person Helmut Just vor. Die Propaganda zum Tod stellt einen Missbrauch an der Person dar. Eine Umbenennung wäre Unrecht und eine Gleichstellung mit der Umbenennung der „Dr. Kurt-Fischer-Straße“. Dieser war nachweislich Schuld an der Ermordung von Personen. Helmut Just war lediglich DDR Bereitschaftspolizist, der im Alter von 19 Jahren auf dem Weg zu seinem Dienstort erschossen wurde. Der Missbrauch zu Propagandazwecken macht die Tragik der Grenzsituation deutlich und bedarf eines differenzierteren Umgangs.

Frau Morgenroth und Herr Dr. Przybilski pflichten der Argumentation von Herrn Sträter bei. Die Straßenbezeichnung ist im Kontext der DDR-Geschichte und der Biographie entstanden. Die Straße gehört zur Historie des Ortes. Es sollte keine Umbenennung vorgenommen werden.

Auch Herr Dr. Scharfenberg verneint die Umbenennung der Straße. Für eine Umbenennung müssen schwerwiegende Gründe vorliegen.

Herr Schultheiß macht deutlich, dass er für eine Umbenennung ist. Er sieht im Vergleich zu Berlin keinen Bezug der Person Helmut Just zu Groß Glienicke.

Frau Dr. Schröter macht auf den Ergänzungsantrag seitens der Fraktion Die Andere aufmerksam. Nach Unstimmigkeiten im Umgang mit dem Ergänzungsantrag wird darüber abgestimmt, ob der Antrag im Rahmen der Kulturausschusssitzung abgestimmt werden soll.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: **4**
Ablehnung: **1**
Enthaltung: **0**

Der Antrag wird demnach zur Abstimmung gestellt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: **0**
Ablehnung: **4**
Enthaltung: **1**

Der Ergänzungsantrag wird abgelehnt.

Der Antrag 12/SVV/0604 der einreichenden Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wird in seiner geänderten Fassung vom 10.12.2012 zur Abstimmung gestellt.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Helmut-Just-Straße wird umbenannt. Dabei ist zu prüfen ob die alte Benennung in Döberitzer Weg wieder vorgenommen werden kann.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 2
Ablehnung: 3
Stimmenthaltung: 0

Der Antrag wird abgelehnt.

Es wird der Wunsch geäußert im Protokoll aufzunehmen, dass Herr Meyer sich allen drei Abstimmungen entzogen hat.

zu 4.2 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 18: Archiv endlich dauerhaft sichern

Vorlage: 12/SVV/0776

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Die Drucksache wurde bereits in der Dezembersitzung thematisiert. Auf Grund fehlender Regelungen zum weiteren Vorgehen wurde die Vorlage zurückgestellt.

Frau Dr. Schröter liegen keine neuen Erkenntnisse zum weiteren Vorgehen vor.

Herr Schultheiß macht deutlich, dass die Verwaltung und das Archiv bereits bemüht sind eine Lösung zu finden. Eine zusätzliche Bekräftigung durch Beschluss der Vorlage sei nicht erforderlich. Er bemängelt außerdem die Unvollständigkeit der Vorlage, da keine Kosten angegeben wurden.

Herr Bauer hingegen stimmt dafür die Vorlage abzustimmen und den Bürgerhaushalt dahingehend zu bekräftigen. Auch ist es erforderlich, dem Archiv ein positives Signal zu geben. Die Kosten für den Erhalt des Archivs wurden in den Medien ausführlich behandelt, so dass diesbezüglich keine Unwissenheit mehr bestehen dürfte.

Herr Dr. Przybilski möchte dem Antrag in der vorliegenden Form nicht zustimmen. Der Antrag sagt mehr oder weniger aus, dass die Stadt das Geld für die Sanierungen aufzubringen hat und dem Verein die Immobilie auch am besten schenken sollte. Daher sollte der Antrag in der Form abgelehnt werden. Im Antrag müsste zum Beispiel stehen: „Dem Archiv e.V. sind die noch notwendigen Gelder für die Sanierung zur Verfügung zu stellen“. Die Eigentumsübertragung sollte gänzlich gestrichen werden.

Herr Dr. Scharfenberg ist für einen klaren Beschluss seitens des Kulturausschusses. Er stimmt Herrn Dr. Przybilski jedoch dahingehend zu, dass die Aussage des Antrages nicht mit den Aussagen in den anderen Gremien übereinstimmt. Dahingehend sollte eine andere Lösung gefunden werden als über den Antrag nicht abzustimmen. Schließlich sollte deutlich werden, dass sich der Ausschuss für den Erhalt des Archivs ausspricht.

Frau Dr. Lotz lehnt die Abstimmung des Antrags ab, da bereits Lösungen gesucht werden.

Herr Bauer unterstützt die Aussage von Herrn Dr. Przybilski und macht deutlich, dass das Archiv bis dato ohne Zuschüsse seitens der Stadt ausgekommen ist.

Frau Naumann macht auf die Entscheidung im Hauptausschuss am 12.12.12 aufmerksam. Dort wurde festgelegt, dass dem Archiv e.V. bis Ende des ersten Quartals 2013 die Chance eingeräumt werden soll ein Finanzierungskonzept aufzustellen und mit Hilfe der Verwaltung die Kreditmöglichkeiten zu prüfen. Dahingehend sollte überlegt werden, ob auch der Kulturausschuss bis zur Vorlage des Konzeptes mit seiner Entscheidung abwartet.

Herr Meyer denkt, es sollte nicht weiter ins Detail gegangen werden. Er ist dafür den Antrag zurückzustellen.

Frau Dr. Schröter lässt darüber abstimmen, ob der Antrag zurückgestellt werden sollte.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Dem Archiv e.V. sind die noch benötigten Gelder für die Sanierung zur Verfügung zu stellen und dem Verein das Eigentum am Gebäude in der Leipziger Str. 60 zum Zwecke seiner gemeinnützigen soziokulturellen Arbeit zu überschreiben. Außerdem sollte der Kommunale Immobilien Service sofort damit beauftragt werden, den Archiv e.V. bei den Sanierungsarbeiten zu unterstützen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	4
Ablehnung:	2
Stimmenthaltung:	0

Der Antrag wird zurückgestellt, bis nächste Ergebnisse zur Planung des Archivs vorliegen.

zu 4.3 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 1: Kein städtisches Geld für Errichtung und Unterhalt der Garnisonkirche

Vorlage: 12/SVV/0759

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Herr Schultheiß erklärt, dass die Beschlusslage deutlich macht, dass die Thematik bereits erledigt ist und der Antrag auch dementsprechend als erledigt erklärt werden sollte.

Herr Dr. Scharfenberg macht auch hier noch einmal deutlich, dass er dagegen ist nicht über die Anträge des Bürgerhaushaltes abzustimmen. Schließlich muss gezeigt werden, dass der Bürgerhaushalt ernst genommen wird.

Herr Daenzer führt aus, dass Bürgervorschläge nicht ausgeschlossen werden, nur weil zu der Thematik bereits Beschlüsse bestehen. Die Bürger können nicht nachvollziehen warum ihre Vorschläge keine Berücksichtigung finden. Das wäre nicht Sinn eines Bürgerhaushaltes.

Herr Dr. Przybilski stimmt Herrn Daenzer zu ist jedoch der Meinung, dass die Bürger darüber belehrt werden können, dass die Beschlusslage bereits eine Regelung vorsieht und in der Sache keine weitere Entscheidung mehr getroffen werden muss. Der Antrag ist in diesem Fall unqualifiziert.

Herr Schultheiß stellt den Geschäftsordnungsantrag, die Vorlage als erledigt zu erklären.

Herr Dr. Scharfenberg ist dagegen und wünscht ein klares Votum. Den Bürgern ist es wichtig. Der Kulturausschuss muss den Bürgern zeigen, dass ihre Vorschläge ernst genommen werden. Außerdem geht es hierbei um den meist votierten Bürgervorschlag.

Frau Dr. Ullrich stimmt Herrn Dr. Przybilski zu. Es ist schon im Sinne der Bürger erledigt worden.

Frau Dr. Schröter stellt zur Abstimmung, ob der Antrag als erledigt erklärt werden soll oder nicht.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadt Potsdam beteiligt sich nicht finanziell am Aufbau und / oder der Unterhaltung der Garnisonkirche.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	3
Ablehnung:	2
Stimmhaltung:	1

Der Kulturausschuss empfiehlt die Drucksache als erledigt anzusehen.

zu 4.4 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 2: Schwimmbad-Neubau: Kostengrenze 23 Mio. Euro einhalten

Vorlage: 12/SVV/0760

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 4.5 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 3: Reduzierung der Fraktionsfinanzierung

Vorlage: 12/SVV/0761

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 4.6 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 4: Stromsparen durch Umrüsten auf LED

Vorlage: 12/SVV/0762

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 4.7 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 5: Erhöhung der Hundesteuer

Vorlage: 12/SVV/0763

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 4.8 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 6: Schulsozialarbeiterinnen an allen Potsdamer Schulen

Vorlage: 12/SVV/0764

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 4.9 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 7: Radverkehrskonzept: Fortschreibung und Erweiterung

Vorlage: 12/SVV/0765

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 4.10 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 8: Krippen- und Kita-Gebühren senken

Vorlage: 12/SVV/0766

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 4.11 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 9: Lehrer-Vertretungsfonds weiter finanzieren

Vorlage: 12/SVV/0767

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

u 4.12 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 10: Hundekot: Beseitigung stärker einfordern, Unterlassung sanktionieren

Vorlage: 12/SVV/0768

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 4.13 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 11: Neugestaltung des Öffentlichen Nahverkehrs (unentgeltlich, ticketfrei)

Vorlage: 12/SVV/0769

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 4.14 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 12: Schulweg-Verkehrssicherheit durch unterstützende Maßnahmen fördern

Vorlage: 12/SVV/0770

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 4.15 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 13: Herstellung der barrierefreien Innenstadt

Vorlage: 12/SVV/0771

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 4.16 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 14: Städtische Sachkostenzuschüsse für Schulen in freier Trägerschaft

Vorlage: 12/SVV/0772

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 4.17 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 15: Autofreier Sonntag (nach Vorbild Hannovers)

Vorlage: 12/SVV/0773

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 4.18 **Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 16: Babelsberg und im Potsdamer Norden: Fußballplätze einrichten**
Vorlage: 12/SVV/0774
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 4.19 **Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 17: Freibad für Potsdams Norden**
Vorlage: 12/SVV/0775
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 4.20 **Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 19: Breite Straße: Umbau verschieben (erst nach stehender Finanzierung Garnisonkirche)**
Vorlage: 12/SVV/0777
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 4.21 **Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 20: Sportforum Waldstadt: Umwandlung des Schotterplatzes in Kunstrasen**
Vorlage: 12/SVV/0778
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 5 **Mitteilungen der Verwaltung**

zu 5.1 **Arbeitsstand Jugendkulturkonzept (Bericht: AG Jugend- und Soziokultur)**

Die Präsentation des Arbeitsstandes zum Jugendkulturkonzept und der Bericht der AG Jugend- und Soziokultur wird krankheitsbedingt auf die Sitzung im Februar vertagt.

zu 5.2 **Festivalförderung**

Zu Beginn der Sitzung wurde eine Übersicht der durch die Projektjury getroffenen Empfehlungen zur Verteilung der Projektgelder ausgereicht.

Frau Peetz-Mühlstein berichtet, dass sich vor einer Woche die Projektjury zur Beratung getroffen hat. Die Antragsteller sind dieselben wie aus dem Vorjahr. Es handelt sich dabei um Kulturtänzer e.V., Brandenburgischer Verein Neue Musik e.V, Barocker Theatersommer Sanssouci 2013, Heinrich Böll Stiftung Brandenburg e.V., internat. Orgelsommer Potsdam 2013, Vocalise 2013 und die Brandenburgische Bachgesellschaft. Das Projekt Vocalise 2013 wird zusätzlich mit 10.000,00 € FAG-Mittel und die Brandenburgischen Bach-Gesellschaft mit zusätzlich 6.500,00 € FAG-Mittel gefördert. Das Projekt Rohkunstbau 2013 von der Heinrich Böll Stiftung Brandenburg e.V. gilt nicht als Festival und wird daher im Genre Bildende Kunst verhandelt. Auf Anfrage berichtet Frau Peetz-Mühlstein, dass eine Förderung durch das Land zu Gunsten Rohkunstbaus nicht erfolgen wird. Die Gesamtsumme der Juryempfehlung beläuft sich auf 77.500,00 €. Frau Peetz-Mühlstein bittet die Empfehlungen der Jury zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Frau Schöneich erfragt die Gesamtsumme aus dem letzten Jahr zum Vergleich.

Da im Rahmen der ausgegebenen Übersicht keine Gegenüberstellung zum vorherigen Jahr existiert, bittet Frau Dr. Schröter die Empfehlungen aus dem Jahr 2012 zum Protokoll hinzuzufügen. Des Weiteren bittet Frau Dr. Schröter die Verwaltung darum, eine Übersicht zu erstellen aus der ersichtlich wird, wer welche Förderung erhält um das System besser zu durchschauen. Auch im Hinblick auf den kommenden Doppel-Haushalt wäre eine solche Liste hilfreich.

Frau Peetz-Mühlstein sichert zu, dass dies in der kommenden Ausschusssitzung nachgereicht wird.

Herr Schultheiß verfügt über die im vergangenen Jahr ausgereichte Übersicht der geförderten Projekte und informiert die Ausschusssmitglieder darüber, dass die geförderte Gesamtsumme im letzten Jahr 81.400,00 € betrug.

Der Kulturausschuss nimmt die Empfehlung der Projektjury zur Festivalförderung zustimmend zur Kenntnis.

zu 6 Sonstiges

Frau Dr. Schröter informiert die Kulturausschusssmitglieder darüber, dass die März-Sitzung in der Schiffbauergasse, voraussichtlich im Waschhaus, stattfinden wird.

Die nächsten beiden Kulturausschusssitzungen werden sich mit dem Doppel-Haushalt beschäftigen. In der ersten Sitzung soll das Verfahren dargestellt und ein allgemeiner Informationsstand gegeben werden. In der zweiten Sitzung werden Anträge thematisiert.

- Ende der Sitzung -

Empfehlung der Projektjury im Jahr 2012.

Festivals 2012						
Nr.	Antragsteller Projekt	Projekt- kosten gesamt in EUR	beantragte Summe in EUR	Durchführ- ungszeitraum	Jury- empfehlung in EUR	Bemerkung
1	Brandenburgischer Verein Neue Musik e.V. Intersonanzen	42.000,00	20.000,00	Jan.-Dez.	20.000,00	
2	Trägerverein Musik an der Erlöserkirche e.V. Vocalise 2012	68.500,00	30.000,00	Jan.-Dez.	20.000,00	
3	Brandenburgische Bachgesellschaft e.V. Bachtage Potsdam 2012	87.000,00	15.000,00	Jan.-Dez.	10.000,00	
4	Rohkunstbau 2012	232.000,00	20.000,00	Jan.-Dez.	10.000,00	
5	Barocker Theatersommer 2012	71.350,00	10.000,00	Jan.-Dez.	10.000,00	
6	Feté de la Musique 2012	6.750,00	5.400,00	Jan-Okt	5.400,00	
7	Internationaler Orgelsommer 2012	13.337,00	7.500,00	Jan-Okt	6.000,00	